



ÖFFENTLICH

DN.: 2015/0009 vom 19.12.2014

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Umweltangelegenheiten	19.01.2015	zur Kenntnis

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	

Beratungsgegenstand

Bericht zur Biomüllentsorgung durch die egst

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme.

Sachdarstellung:

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ist auch in Ochtrup der organische Abfall nicht in den Restabfall zu geben.

Die ökologisch sinnvollste Methode der Verwertung organischer Abfälle ist die Kompostierung im eigenen Garten. Es entstehen keine Transportkosten und „man weiß, was man hat“. Richtig durchgeführt sind auch keine Gerüche oder andere Beeinträchtigungen festzustellen. Vielmehr entsteht mit Hilfe von Mikroorganismen, Regenwürmern usw. in einem natürlichen Prozess ein nach „Waldboden“ duftendes Substrat, das im Garten zur Düngung genutzt werden kann. Für kleine Gärten helfen zur Raumbegrenzung ineinandergesteckte Holzgestelle oder Schnellkomposter aus Kunststoff. Beide Modelle wurden vor vielen Jahren in einer städtischen Aktion den Bürgern zur Verfügung gestellt und sind zum Teil noch heute im Einsatz. Auch erspart das „selber kompostieren“ einen Teil der Abfallgebühr. Informationen und Anleitungen hierzu sind erhältlich beim Umweltbeauftragten (Tel. 02553-73149) oder z.B. im Internet unter:

<http://www.nua.nrw.de/publikationen/material-fuer-die-bildungsarbeit/infoblaetter/infoblaetter-naturgarten/>

Über die Biotonne oder die Grünschnittsammlung wird der Biomüll in einem ersten Schritt im Auftrag der Stadt von der Firma Stenau eingesammelt. Seit dem 1.12.2014 geht dann die Reise nach Saerbeck zur neuen Biomüllverwertungsanlage der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt (egst), die für den Kreis Steinfurt die Abfallentsorgung koordiniert und auch eigene Anlagen betreibt. (Beschreibung s. <http://egst.de/entsorgungsanlagen/kompostwerk-saerbeck.php>)

„Seit dem 01.01.2014 werden in der Kompostierungsanlage in Saerbeck jährlich 45.000 t Bioabfälle aus dem Kreis Steinfurt im KWS behandelt. Hieraus werden ca. 17.000 t güteüberwachter Kom-

post und 3,9 Mio. m³ Biogas entstehen. Das Biogas wird vor Ort in zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) mit je 526 kWel zu 8.000 MWh jährlich verstromt. Der Strom entspricht dem Jahresbedarf von umgerechnet 2.000 Vier-Personen-Haushalten.“ (s. egst)

Probleme entstehen durch die Beigabe von Kunststoffen. Besonders Plastiktüten, in denen der Biomüll im Haushalt gesammelt und dann mit dem Sack in die Biotonne geworfen wird, verschmutzen das organische Material bis zur Unbrauchbarkeit und verstopfen auch die Systeme.

Zum Weg des Biomülls und wie man einige Probleme mit Hilfe der Ochtruper Bevölkerung lösen kann, wird Frau Dahl von der egst dem Ausschuss berichten.

Umweltrelevanz:

Die getrennte Sammlung von Biomüll vermeidet Aufbereitungs- und Deponiekosten. Die Verwertung von Biomüll ist von großer Umweltrelevanz, da im Verwertungsprozess Strom und Wärme entsteht und das Endprodukt als Dünger genutzt werden kann.

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Durch die optimierte Verwertung konnten die Abfallgebühren für die Stadt und den Bürger gesenkt werden.

Generationengerechtigkeit:

Die mit der Kompostierung durchgeführte Kreislaufwirtschaft ist von hoher Generationengerechtigkeit.

Im Auftrage:

Koke